

Vorlage		Vorlage-Nr:	BA 1/0141/WP17
Federführende Dienststelle: Bezirksamt Aachen-Brand		Status:	öffentlich
Beteiligte Dienststelle/n:		AZ:	
		Datum:	08.10.2018
		Verfasser:	
Behandlung von Anträgen			
Interfr. Antrag vom 13.09.2018			
- Vennbahncenter			
Beratungsfolge:			TOP: ____
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
31.10.2018	Bezirksvertretung Aachen-Brand	Kenntnisnahme	

O. g. Antrag ist als Anlage beigefügt.

Anlage/n:

Interfr. Antrag vom 13.09.2018

- Vennbahncenter

CDU Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Brand

SPD Fraktion in der Bezirksvertretung Aachen-Brand

Wilhelm Depenbrock, Sprecher die Grünen

Peter Blum, Sprecher der FDP

An den

Bezirksbürgermeister

Peter Tillmanns

Paul-Küpper-Platz 1

52078 Aachen



Aachen, den 13.09.2018

ANTRAG Vennbahncenter

Sehr geehrter Herr Bezirksbürgermeister Tillmanns,

die Fraktionen von CDU und SPD in der Bezirksvertretung Aachen-Brand, sowie die Vertreter der Grünen und der FDP beauftragen die Verwaltung

zu prüfen, ob die emissions- und baurechtlichen Voraussetzungen in der Nachbarschaft des Vennbahncenters eingehalten wurden und ob Verbesserungsmöglichkeiten in dieser Hinsicht bestehen.

Begründung:

Die Anwohner des Vennbahncenters beschwerten sich massiv über die Beleuchtung des Gebiets, die Tag und Nacht das Areal erhellt. Hierdurch fühlen sie sich gestört. Es erschließt sich nicht, warum diese erforderlich ist.

Weiterhin wird die akustische Belästigung durch Anliefererverkehr bemängelt. Nur zwischen 06.00 Uhr und 22.00 Uhr sollte dieser nach Ansicht der Anlieger stattfinden und diese Zeit konsequent eingehalten werden.

Insoweit wird auf den offenen Brief der Anwohner verwiesen, der anliegend beigefügt ist.

Iris Lürken

Fraktionsvorsitzende CDU Brand



Lorenz Hellmann

Fraktionsvorsitzender SPD Brand



Wilhelm Depenbrock

Die Grünen



Peter Blum

FDP

Sehr geehrte Damen und Herren

Betr.: Belästigung durch das neue Vennbahncenter

Das neue Vennbahncenter bringt für die Anwohner der Triererstr. und der Ringstr. Nr. bis nach der bisherigen Erfahrung doch einige Verschlechterungen ihrer bisherigen Wohnsituation. Wie auch immer die genehmigte Planung gewesen sein mag, auf die Anwohner ist nicht ausreichend Rücksicht genommen worden. Anhand von Zeichnungen konnte man sich die Auswirkungen ja auch nicht vorstellen.

1. Da ist zunächst der offenkundige *sichtbare* Nachteil. Der alte Baumbestand, der gefällt wurde, kann von der neuen Bepflanzung, welche wohl nie die gleiche Höhe und Vielfalt erreichen wird, nicht ersetzt werden. Daran ist aber offensichtlich nichts mehr zu ändern. – Ein sichtbarer Nachteil ist aber auch die Beleuchtung. Sie ist weder für Vögel noch Insekten gesund. Und die 33 Leuchtröhren an der Fassade von ALDI, die Tag und Nacht brennen, sind doch Energieverschwendung – auch wenn diese Energie selbst erzeugt werden sollte. Wir fordern unter anderem die Fassadenbeleuchtung und die Werbetafeln an der Wand des Hauses Packbier nach Geschäftsschluß auszuschalten. Wer nachts auf der Triererstr. daran vorbeifährt, ist bestimmt kein lohnender Werbeadressat.

2. Hinzu kommt die erhebliche akustische Belästigung. Wir fordern, die Lieferzeiten von 6 bis 22 Uhr konsequent einzuhalten und Möglichkeiten zu finden, die Anlieferung von Kühlware geräuschloser zu halten.

Wir haben gesehen, dass bei EDEKA für die Anlieferungszone eine andere, viel bessere Lösung gefunden wurde, die mehr Rücksicht auf jetzige, vor allem aber künftige Anwohner nimmt. Kann es sein, dass künftige Anwohner mehr Aufmerksamkeit in der Planung gefunden haben als die, welche seit Jahrzehnten an der Triererstr. und Anfang der Ringstr. leben?

Wir fordern, den Anlieferungsbereich direkt an der Triererstr. nachzurüsten. Denkbar wäre eine Verlängerung der „Lärmschutzwand“ bis zur Triererstr., was aber nur einen begrenzten Effekt für Anwohner in den unteren Etagen hätte. Viel sinnvoller wäre eine Lösung ähnlich der bei EDEKA.

Es sollte doch möglich sein, die Wohnqualität für die Anwohner zu verbessern, wenn auch die frühere nicht vollständig wiederhergestellt werden kann.